

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

60 (13.3.1900) Abendausgabe

Expedition:
Post- und Telegraphen-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Halbjährlich: M. 1.80.
Jahresweise durch die Post:
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.50.

Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pf.
(Ankündigungen billiger)
die Reklamezeile 50 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und neueste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplandbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von:
F. Thiergarten.
Verantwortlich:
für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil:
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil:
H. Hinderbacher,
Innlich in Karlsruhe.

Notationdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 1. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über:
15 000
Abonnenten.

Nr. 60.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 13. März 1900.

Telephon-Nr. 34.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verloosungsliste Nr. 8 angefügt.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 12. März. Das Begnadigungsgesuch des Lustmörder Lint wurde, wie der M. G. A. hört, vom Großherzog verworfen und soll dessen Hinrichtung am Morgen des nächsten Freitag, den 16. März, stattfinden.

\* Emmendingen, 11. März. Infolge Ablebens der Frau Landgerichtsrath Frau Wm. wurde das Testament des ihr vor 8 Jahren im Tode vorausgegangenen Gatten, der s. Z. auch hier als Oberamtsrichter thätig war, eröffnet. Verwandten der Verstorbener wurden kleine Vermächtnisse im Gesamtbetrage von 7000 Mark und der Haushälterin das gesammte Mobilar, sowie 6000 M. zugesprochen. Der Rest des nicht unbedeutenden Vermögens (es sollen ca. 90000 Mark sein) wurde, H. „Hochh.“, der Herz-Jesu-Kirche in Freiburg vermacht.

\* Freiburg, 10. März. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute ein seltener Fall von Brandstiftung verhandelt, auf der Angeklagte sah ein 15 Jahre alter, körperlich und geistig gut entwickelter Knabe Otto Rindler von Riederrisingen. Am 21. Januar brannte die Scheune der Eltern des Angeklagten nieder, der Schaden wurde auf 500 Mark abgeschätzt, außerdem wurden Nachbarn in Mitleidenschaft gezogen, so der Schuhmacher Rothstein mit einem Schaden von 100 M. Die dreifache Geldstrafe hatte zunächst das Weibere zu ermitteln und der Knabe erzählte dem Weibere, dass er und seine Mutter an jenem Abend etwas Verdächtigtes auf dem Hofe bemerkt, sich hinter die Hausstürze auf die Lauer stellten und plötzlich, wie eine schwarze Gestalt an der Scheune über den Hof eilte, durch den Garten brach und verschwand. Ein junger Mann wurde verhaftet, aber alsbald wieder in Freiheit gesetzt. Auch ein Verdacht gegen Rothstein war grundlos. Darauf wurde der 15jährige Knabe in's Verhör genommen, seine aufgefällige Geschichte, wie deren nichtsergebende Untersuchung hatte Mißtrauen erweckt und als sich bei der Hausuntersuchung Papier vorkam, ganz ähnlich des Papiers, auf welches einige vor der Verhaftung gefundene Brandbriefe geschrieben waren, erklärte ihn der Weibere für verhaftet. Trotz der Unschuldsverklärung wanderte der Junge mit nach Breisach, wo ihn der Weibere noch einmal und zwar von der moralischen Seite in's Geheiß nahm und das fruchtete. Der Knabe legte ein Geständnis ab. Er habe die Scheune angezündet, weil sie zu alt und er eine neue wünschte. Gleichgültig wollte er den Verdacht auf den Schuhmacher, einen 50jährigen Mann, lenken, den er hatte, weil dieser ihn immer zum Besten hielt. Der Junge war der Beste in der Schule und besorgte an Stelle seines erkrankten Vaters die Landwirtschaft. Genüßsucht und Haß waren bei diesem jungen Leben die Motive. Er erhielt, noch nicht vorbestraft, 1 Jahr 6 Monat Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist.

\* Säckingen, 11. März. Gestern Abend fand in m. Bad eine vom Gemeinderath einberufene Versammlung statt, in der die Frage der Einführung elektrischer Kraft in hiesiger Stadt erörtert wurde. Nach einem ausführlichen Referat des Bürgermeisters Wanner, in welchem der gegenwärtige Stand der Unterhandlungen mit den Kraftwerken Rheinfelden dargelegt wurde, wurde beschlossen, Erhebungen über den Bedarf an elektrischer Kraft seitens der hiesigen

Interessenten anzustellen und sodann eine weitere Versammlung zur Besprechung der für unsere Stadt hochwichtigen Frage anzuberaumen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. M. Karlsruhe, 12. März. Recht international entwickelte sich in Bezug auf die Namen der Mitwirkenden das Künstlerkonzert, welches vergangenen Sonntag im Museumsaal stattfand. Leber entziehen sich die in erste Linie gerückten Hartenorträge von Miß Edith Martin in einer Besprechung an dieser Stelle; denn unter, dem alljährigen von geheimnißvoll poetischem Reiz umflossenen Instrumente sonst entgegengebrachter guter Wille unterlag gegenüber der, wie es schien, prinzipiell böswilligen „Verstimmung“ desselben. Sollte Miß Martin nicht wissen, daß es in solchem Falle ratsam ist, ein derartig sensitives Saiteninstrument in Fühlung mit der Temperatur des Konzertsaales zu belassen, anstatt dieses immer wieder nach dem kühleren Musikzimmer zurück zu bringen? Der überaus peinliche Eindruck des langen Stimmens auf dem Violoncello würde dem genüßbegierigen Auditorium erspart geblieben sein. Sehr sympathisch — die einfach-bornehme Erscheinung mit indergriffen — berührten die Soli von Fr. R. A. t. j. a. v. R. i. e. s. t. o. n. e. Wochen zumeilen einzelne Töne leicht verflüchtigt sich anhören, so lang doch die ganze Stimme durchweg edel, — edel und geschmackvoll — erwies sich ebenfalls die Vortragsart, sei es in den tiefstimmigen Violen von Brahms und Schumann, oder in dem neckisch-biederen „Zeffig“ von Gounod. Anerkennender, warmer Applaus veranlaßten des Weibere noch die Dame zu der hübschen Zugabe: „Ich sprach zur Sonne, sprich, was ist die Liebe?“

Interessant war es, an der nicht gerade voluminösen Tenorstimme des Herrn Henry v. Dulong die Vorzüge einer rein-italienischen Schulung zu konstatieren und zwar: hellen weittragenden Timbre, leichtes Ansetzen der Töne und mühelose Uebergänge in den verschiedenen Registern. Abwehrt, in spezifisch musikalischer, sowie poetischer Empfindung bedeuteten sich die feingewählten deutschen und italienischen Wiedergaben des Künstlers, welche unterläßt durch eine nicht zu aufdringliche Mimik, den hervorragenden Nummern des Programms beizuzählen waren. Selbstverständlich fargten sich durchaus lobenswerthen Leistungen gegenüber die Zuhörer nicht mit dem lebhaftesten Beifall und Hervorruß, denn dann noch die drei ersten Violen aus Schumann's: „Dichterliebe“ folgte. Als vollwertiger Parner stellte sich dem Künstler der Geiger Waffili D e f e k t i s t h zur Seite. Jugendliches, sojungen eigenwilliges Temperament, welches recht wohl gefiel bei der sonstigen Ruhe und dem Plomb des Auftretens, schied als hervorhebendes Merkmal das Spiel des Vortragenden zu kennzeichnen. Der Ton erwies sich bei leichter und eleganter Bogensführung weich und schmiegsam, ohne dabei an das Unschöne durch seine Ausgiebigkeit zu streifen. Den Boden des Virtuositentums betrat Herr Defektisth mit der Bearbeitung „Le trille du diable“ von Weiztemp, nach Tartini's Aufsatzsonate. Schwierigkeiten scheinen in dieser Hinsicht kaum mehr für den mit blendender Technik ausgestatteten jungen Künstler zu existieren und sehr schön wirkte er auch den musikalischen Gedanken, besonders in der eigenartigen, „Savannah“ von Saint-Saëns zum Ausdruck zu bringen. Wo sich so viele Vorzüge offenbaren, stellen sich ausgiebig die Sympathien des großen Publikums und der Fachleute ein und äußern sich in nachhaltigem rauschendem Applaus wie er Herrn Defektisth zu Theil wurde. Ein Chopin'sches „Nocturno“ als Dreingabe beschloß den Abend. Die Gesangs- und Sologannummern fanden in Herrn Henry v. D. einen vorzüglichen mit starkem Auffassungsvermögen begabten Begleiter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.
\* Aufhebung des Weinaccises. Schon seit geraumer Zeit ist eine Bewegung zu Gunsten der Aufhebung des Weinaccises im Gange. In einer diesbezüglichen Petition des oberbadischen Weinbauvereins an die beiden Kammern des Landtags wird ausgeführt,

daß s. Z. der Weinaccis eingeführt wurde, um einer herrschenden Finanznoth abzuhelfen. Da die Regierung jedoch die Verfertigung abgab, bei einer Besserung der finanziellen Verhältnisse auf die Steuer wieder zu verzichten, halte man jetzt den Zeitpunkt für gekommen, die Regierung daran zu erinnern, ihr Versprechen einzulösen, da gegenwärtig in allen Staatsklassen Ueberschüsse zu verzeichnen seien und auch in Zukunft eine erhebliche Vermehrung der Staatseinnahmen erwartet werden könne. Durch die Ungunst der Witterung durch Reblkrankheiten verschiedener Art habe der Weinbau in den letzten Jahren schwer nothgelitten, wiewohl es dankbar anerkannt wurde, daß auch der Wingerhand sich in den letzten Jahren des Wohlwollens der Regierung in reichlichem Maße erfreuen durfte. Aber die Extra-Belastung durch den Weinaccis, der in manchen Jahren bis zu 25 Prozent des Ertrags ausmache, drückt doch ungemein schwer auf die weinbauende Bevölkerung, um so mehr, als auch die Zunahme des Bierkonsums ganz erheblich dazu beigetragen habe, den Wein als Haupttrank zu verdrängen, was naturgemäß nicht ohne schädliche Folgen für den Wingerhand geschehen sei. Die Regierung wird deshalb ersucht, die einseitige und allzu harte Belastung eines einzelnen Gewerbes aufzuheben, um dadurch dem badischen Weinbau Gelegenheit zu geben, die badischen Weine konkurrenzfähiger zu machen und denselben einen verstärkten Absatz zu verschaffen. Die badischen Winger geben sich um so mehr dieser Hoffnung hin, als durch die beabsichtigte Einführung einer Vermögenssteuer der durch die Aufhebung des Weinaccises entstehende Ausfall mehr als ausgeglichen werden dürfte.

(1) Städtische Sparkasse. Der Stadtrath beschloß, beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu zu beantragen, daß mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an der Zinsfuß für die Guthaben der Einleger der städtischen Sparkasse wie folgt festgesetzt werde: für die Guthaben bis zu 1000 M. einschließlich auf 3 1/2 Prozent (nicht 3 1/4 Prozent wie es in den letzten Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung irrthümlich hieß), für die Guthaben von mehr als 1000 M. auf 3 1/2 Prozent für die ersten 1000 M. und auf 3 1/4 Prozent für die 1000 M. übersteigenden Einlage-Beträge.

[2] Leib-Grenadier-Verein. Im Kolosseumsaal beging am Samstag Abend der Leib-Grenadierverein sein 6. Stiftungsfest, zu welchem auch Herr Generalleutnant z. D. D. Hofmann, sowie der Regimentskommandeur des Leib-Grenadier-Regiments Herr Oberst v. Ferno nebst mehreren Offizieren erschienen waren. Herr Hofmann begrüßte infolge Unpäßlichkeit begl. Heiserkeit der Herren Vorstände die Erschienenen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor des Vereins S. R. H. den Großherzog. In zündender Rede richtete Herr Oberst v. Ferno einen warmen Appell an die Mitglieder, daß sie den militärischen Geist, welchen sie beim Regiment kennen gelernt, auch im Verein weiter pflegen mögen und widmete ein dreifaches Hoch dem Leib-Grenadierverein. Generalleutnant z. D. Hofmann gedachte des einstigen Brigadefeldkommandeurs, des hochseligen Prinzen Wilhelm, mit zu Herzen gehenden Worten und brachte in Anregung, dem Prinzen ein Denkmal zu setzen. Herrn Oberst v. Ferno feierte den Gründer des Leib-Grenadiervereins, Herrn Lorenz, hob dessen Verdienste um den Verein hervor und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus. Während Herr Hauptmann a. D. Zahn die guten Beziehungen der militärischen Vereine sowie der freiwilligen Scharführer zum Leib-Grenadierverein hervorhob und ein dreifaches Hoch der Kameradschaft widmete, feierte Herr Hofmann den Regimentskommandeur Herrn Oberst v. Ferno. Ein reichhaltiges Programm sorgte

schuerte und segte wie eine geschulte Arbeitsfrau, öffnete die Fenster und zündete fogar ein leichtes Räucherwerk an.

Die Strahlen der Morgen Sonne vergoldeten bereits die Fenster seines Schlafzimmers, als Georg Lezius sich entledigte und in die Kissen seines Lagers sank. Alle Glieder waren ihm wie zerschlagen, eine bleierne Müdigkeit lastete auf ihm, und er schlief ein. Aber der Schlaf brachte ihm keine Erquickung; als er die Augen aufschlug, fand Heyne an seinem Lager.

„Verzeihen Sie, Herr Doktor,“ sagte der Hüter des Hauses, „es ist die höchste Zeit; ich habe gepocht und gerufen, und da die Thür nicht verschlossen war, bin ich hereingekommen; Sie schienen so schwer zu träumen, da habe ich mir erlaubt, Sie zu rütteln.“

„Ganz recht, ich danke Ihnen,“ antwortete Lezius sich ermunternd; „besorgen Sie nur das Frühstück, ich komme sogleich.“

Siebentes Kapitel.

„Da hast doch heute Nacht wieder geschlafen wie ein Murmelthier und dich nicht gerührt und geregt, so oft ich dich auch angestochen habe,“ sagte Frau Heyne zu ihrem Manne.

Es war dies etwa um die neunte Morgenstunde; die Eheleute hatten die erste Pause in ihrer Tagesarbeit gemacht und sich zu ihrem zweiten Schälchen Kaffee niedergesetzt, wobei sie sich gewöhnlich ein wenig Zeit ließen, während sie das erste Frühstück hastig und zübel für sich, wie es sich gerade traf, verzehrten.

„Warum hast Du mich denn gerüttelt und gestochen? Kannst Du mir das bißchen Ruhe nicht gönnen? Ich habe doch wahrhaftig tagüber meine schwere Plage,“ entgegnete Heyne dornwurfsvoll.

„Weil's heute Nacht wieder nicht gehen war, Gottfried!“ entgegnete die Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tief er sank der Mond, der den beiden anfänglich zu ihrem Werke geleuchtet hatte. Die Uhren der Kirchthürme verkündeten eine Viertelstunde nach der andern, sie schlugen Mitternacht.

Noch immer hatte Klaus auf Georg's angstvolle Frage: „Ist's denn noch nicht tief genug?“ nur ein verneinendes Kopfschütteln.

Endlich schienen dem in seinem Frack wohlbewanderten Todtengräbergehilfen Breite und Tiefe der Grube, aus welcher er jetzt nur noch mit dem Kopfe hervorrage, ausreichend. Mit Georg's Hilfe stieg er daraus empor, und beide schleppten die weiskühnüllte Last bis an den Rand der Höhlung. Die Umrisse einer menschlichen Gestalt zeichneten sich jetzt unter der Erde ab.

Georg machte eine Bewegung, als wolle er da, wo der Kopf des Leidenden liegen mußte, noch einmal lästern, aber mit einem leisen Knurren verhinderte ihn Klaus daran, und er führte das Vorhaben nicht aus.

Kunstgerecht befestigte Klaus zwei von ihnen mitgebrachte Laue um den leblosen Körper, und unter furchtbaren Anstrengungen ließen sie ihn hinab. Klaus mußte aber doch noch hinabsteigen, um ihm die richtige Lage zu geben; keuchend und mit blutenden Fingern kam er wieder zum Vorschein.

Nun begann der verhältnismäßig leichtere, aber immer noch anstrengende Theil des nächtlichen Werkes. Mit dumpfen Schlägen prasselten die ausgehobenen Schollen wieder in das Grab hinunter.

„Soll ich nicht noch mit hinaufgehen und Dir Ordnung machen helfen?“ fragte der andere.

Georg verneinte.

„Aber das ist doch keine Arbeit für Dich, und Du bist ohnehin schon wie erschlagen.“

„Gleichwohl, es muß sein! Schon zu lange bist Du hier gewesen; man steht in Arnothe früh auf.“

Der kühlere Wind, welcher den in Schweiß gebadeten Doktor heftig erschauern ließ, und einige helle Streifen im Osten verkündeten den frühen Anbruch des Sommertages. Sein erstes sahles Licht erleuchtete es den beiden Männern, die Stelle wieder so vollständig eben zu machen, daß kaum eine Spur verrieth, was hier im Schatten der Nacht geschehen war.

„Es muß etwas darauf gepflanzt werden,“ sagte Klaus, während er die Grabstätte reinigte und sich anschickte, sie wieder an ihren Platz zu bringen.

Georg nickte. „Das wird geschehen, Klaus,“ sagte er und ergriß den anderen bei beiden Händen. „Ich kann mich auf Dich verlassen? Du schweigst?“ fragte er.

„Selbst wenn sie mir die Zunge aus dem Halse zu reißen brohten,“ betheuerte Klaus, „aber —“

„Still, kein Wort weiter! Morgen Abend treffen wir uns und überlegen alles andere, jetzt mach, daß Du wegkommst!“

Gewohnt, seinem Jugendfreunde blindlings zu gehorchen, wagte Klaus keine Widerrede mehr, verließ mit Georg den Garten, den dieser wieder herkömmlicher Weise verschloß und zog an der Hopfhorde die Stiefel an. „Beiß hoch, Georg!“ sagte er, dem Doktor die Hand schüttelnd, mit halb von Thränen erstickter Stimme und eilte von dannen.

Lezius schaute ihm mit einem schweren Seufzer nach, aber die tiefe Erschöpfung, die sich seiner zu demüthigen drohte, drängte jede andere Empfindung zurück, er durfte nicht rasten, bevor jede Spur der nächtlichen Thätigkeit verwischt war. Er schüttelte die Erde aus seinen Kleidern, wusch sich am Brunnen im Hofe die Hände und schloß dann ins Haus, dessen Thür er ebenfalls wieder verschloß.

„Sie schlafen noch, und es ist vollbracht,“ sagte er leise, während er die Treppe wieder hinaufstieg. Aber auch in seinem Zimmer durfte er sich der so notwendigen Ruhe nicht überlassen. Er wusch,



für rege Abwechslung in reichem Maße. Ein Doppelquartett unter Leitung des Herrn Füller erfreute die Anwesenden mit einigen Klären und Fräulein Bollheimer brachte vier Lieder für Sopran wirkungsvoll zu Gehör. Während die Miniatur-Aktroben „The Ufferns“ prächtige Leistungen darboten, erfreuten Mitglieder des Apollotheaters die Anwesenden mit dem Schwank „Der gelehrte Buchbinder“ u. A. Reicher Beifall wurde den Ausübenden zu Theil. Der Schluß bildete eine Tanzunterhaltung, welcher in in reichem Maße entsprochen wurde.

Ueberfahren wurde am Samstag Vormittag ein 5 Jahre alter Knabe, Sohn eines Leiters in der Poststraße, Ecke Post- und Goethestraße durch Verschulden eines Fuhrmannes so unglücklich, daß ihm der linke Oberschenkel abgedrückt wurde. Der Knabe wurde in das Diafonienhaus verbracht.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbüreaus und des Bureau Herold.)

hd Berlin, 12. März. Die ministerielle „Berl. Korr.“ veröffentlicht den Text einer Ansprache des Kaisers an den Deutschen Landwirthschaftsrath beim Schluß seiner Sitzungen. In derselben sagt der Kaiser:

Wenn auch das Ergebnis der Beratungen des Landwirthschaftsraths hochgespannte Erwartungen vielleicht nicht überall befriedigen möge; so sei es doch für die Aufgabe seiner Regierung, alle wirksamen Mittel anzuwenden, um der Nothlage der Landwirtschaft Hilfe zu bringen, von hoher Bedeutung, daß auf diesem Gebiete durch die Verhandlungen die Grenzen des Erreichbaren klarer erkennbar geworden sind. Die erschöpfenden Erörterungen der allseitig anerkannten Nothlage der Landwirtschaft, ihrer Ursachen, ihres Umfangs und ihrer Folgen sowie die sorgfältige Prüfung aller Mittel, welche bisher für die Abhilfe in Frage gekommen seien, bildeten eine werthvolle Unterlage für die weitere Entscheidung seiner Regierung. Solche Mittel aber, deren Anwendung auch vom Landwirthschaftsrath als ungeeignet für die Erhaltung des Zweckes, als praktisch nicht ausführbar oder als gefährlich für die Erhaltung der staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung erkannt und widerrathen sind, werde seine Regierung um so unbedenklicher aus dem Kreise ihrer Erwägungen ausschließen können.

Zum Schluß bittet der Kaiser die Mitglieder des Landwirthschaftsraths, in den ihnen zugänglichen Kreisen des Landes die Auffassung zu verbreiten, daß, wenn künftig ähnliche Fragen, wie gegenwärtig die Nothlage der Landwirtschaft und die Mittel zu ihrer Abhilfe, auch auf anderen Gebieten die Gemüther erregen, zunächst keine Regierungsgangangen werde, um das zur schnellsten Abhilfe Geeignete zu veranlassen.

Berlin, 12. März. Der frühere freisinnige Reichstags- und preussische Landtagsabgeordnete Rudolf Parisius ist Samstag Nacht gestorben.

Helsingland, 12. März. Das Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit dem Kaiser an Bord ging heute Vormittag nach Bremerhaven in See.

hd Hamburg, 12. März. Die Hamburger Protestversammlung gegen die Lex Heinze war von einem Publikum aus bürgerlichen Kreisen, darunter viele Damen, sehr stark besucht. Die Hauptredner waren der Schauspieler Alexander Dito, der Schriftsteller Otto Ernst und der Sozialpolitiker Dr. Oppenheimer aus Berlin, deren Reden von der etwa 300 Personen zählenden Versammlung beifällig angehört wurden. Ein stimmig wurde eine an den Reichstag gerichtete Resolution angenommen, welche diesen ersucht, dem Entwurf ein unrühmliches Ende zu bereiten. (Ft. 3.)

Prag, 12. März. Heute fanden 11 Arbeiter derselben sammelten sich etwa 8000 Personen auf dem Wenzelsplatz an, um zu Gunsten der Kohlenarbeiter zu demonstrieren. Um 5 Uhr Nachmittags kam es aus bisher noch unbekanntem Ursache zu einem Zusammenstoß mit Polizeibeamten, die mit Steinen beworfen, mit Häuten und Stöcken geschlagen wurden. Ein Schneidergehilfe erhielt einen Schädel über den Kopf. 6 Personen wurden verhaftet. Schließlich wurde die Menge zerstreut und der Platz geräumt.

Peking, 11. März. Meldung des Reuterschen Bureaus. Wushitshinn, welcher kürzlich verhaftet worden war, weil er das Syndikat in Peking zur Erlangung einer Eisenbahnkonzession in der Provinz Honan unterstützte, ist durch kaiserliches Edikt zu lebenslänglichem Gefängnis verurtheilt worden. Der englische Gesandte Macdonald und die Vertreter des Syndikats machen augenblicklich, jedoch ohne Erfolg, alle möglichen Anstrengungen, um eine Milderung der Strafe zu erreichen. Die Haltung der chinesischen Behörden ist eine durchaus ablehnende. — Man ist der Meinung, daß die Angelegenheit energisch durchgeführt werde, da sie sonst auf die Beziehungen Chinas zum Auslande vom schlimmsten Einfluß sein würde.

Sibuch, 12. März. Gestern sind hier drei neue Fälle von Pest vorgekommen.

England und Transvaal.

London, 11. März. Wie die „Central News“ erfährt, hat die englische Regierung am letzten Dienstag fünf Depeschen von Krüger und Steijn in holländischer Sprache erhalten. In denselben wurde — wie schon kurz gemeldet — gefragt, unter welchen Bedingungen die Einstellung der Feindseligkeiten herbeigeführt werden könne. Diese Depeschen boten den betreffenden Regierungsämtern eine völlige Ueberraschung, und obwohl man den allgemeinen Inhalt verstand, der große Freude erweckte, hielt man es doch für nöthig, verschiedene Wagen zu requirieren und Boten auszuscheiden, welche Herren suchen mußten, die im Stande waren, den genauen Inhalt der sämmtlich in Bloemfontein aufgegebenen unerwarteten Depeschen zu ergründen. Diese Depeschen veranlaßten die Einberufung des Kabinettsraths am Mittwoch voriger Woche. Die Aufforderung dazu wurde die meisten Minister früh aus dem Schlafe. Die Regierung schickte dann eine zu nichts verpflichtende Antwort, welche, wie man weiß, Bloemfontein durch dieselbe Vermittelung erreicht hat, durch welche die Telegramme der Buren an die englische Regierung gelangt waren. Das allgemeine Publikum ist nämlich nicht im Stande, mit den Hauptstädten der südafrikanischen Republiken telegraphisch zu verkehren. Obwohl nichts Bestimmtes mit-

getheilt werden kann, fügt die „Central News“ hinzu, kann man doch sagen, daß die englische Antwort ein weiteres, aber allmähliches Zurückziehen der Streitkräfte der Buren zur Folge haben könnte.

Die „Press Association“ erfährt, die Regierung sei der Ansicht, daß noch nicht die Zeit gekommen ist, über die endgültigen Friedensbedingungen eine autoritative Erklärung abzugeben. Kein Mitglied des Kabinetts habe die Veröffentlichung einer Erklärung autorisirt. Natürlich sei man bei allen politischen Parteien des Landes allgemein der Ansicht, daß in den Republiken nach Beendigung der Feindseligkeiten der status quo ante bellum nicht ungedändert bleiben kann; ihr früherer Zustand, der ein reiches Maß politischer und militärischer Unabhängigkeit bedeutete, werde natürlich in Folge des Krieges wesentlich geändert werden, aber die wachsenden Aussichten auf Wiederherstellung des Friedens müßten noch näher gerückt sein, ehe die Regierung ihre Friedensbedingungen formuliren oder ihre Pläne öffentlich ankündigen könne. (Ft. 3.)

London, 12. März. „Daily News“ melden aus Pretoria vom 10.: Die Konsule der fremden Regierungen sind gestern zu einer Konferenz geladen und ersucht worden, die Intervention der Mächte, deren Vertreter sie sind, anzukufen, um weiterem Blutvergießen Einhalt zu thun.

hd London, 12. März. Die Ansicht ist hier vorherrschend, daß die von dem Präsidenten Krüger und Steijn gemachten Versuche, Friedensverhandlungen anzuknüpfen, zu nichts führen werden. (Ft. 3.)

London, 12. März. Die „Times“ melden aus Lourenço Marques vom 10. März: Gegenwärtig kommen Scharen von Kussländern aus Transvaal, da dort infolge der jüngsten Ereignisse ein Gefühl der Unsicherheit herrscht. Strubenarbeiter sagen aus, daß Regierungsbeamte und andere Persönlichkeiten offen den Entschluß ausgesprochen hätten, alle Maschinenanlagen der Hauptminen und die hervorragenden Gebäude in Johannesburg zu zerstören. Man nimmt an, daß die Werksämmerie und andere wegen des Abzuges der Arbeiter aufgelassen werden müssen.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Durban, 12. März. (Reuter.) Die Zeitung „Kaiser“ Mercunh erhielt ein Telegramm aus Greytown, wonach ein Aufbegehren berittener Kolonialtruppen am 9. März bei Pomeroy einen Zusammenstoß mit dem Feinde hatte. Auf beiden Seiten wurde heftig gefeuert, aber da die britischen Truppen ohne Artillerie den Feind nicht aus der Stellung zu verdrängen vermochten, zogen sie sich wieder südwärts vom Tugela zurück. Ein Mann wurde verwundet.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 12. März. „Daily News“ melden aus Bristol vom 9.: Eine britische Abtheilung kämpfte am Dienstag den ganzen Tag mit den Aufständischen und zog sich Mittwochs hierher zurück. Auf britischer Seite wurden 14 Mann verwundet, 9 werden vermisst. Der Feind verlor 5 Tode und mehrere Verwundete. Die Aufständischen räumten Hovater und zogen sich nach Prestka zurück.

Kapstadt, 12. März. Nachrichten aus Lady Grey, Gershel und Alvalnorth lassen erkennen, daß die Aufständischen in großer Zahl die Waffen niederlegen und daß die Buren überall an der Grenze in erster Reihenheit sind. Aus Gershel wird gemeldet, daß die loyal Gesinnten den von den Buren eingesetzten Landdrost von Alvalnorth ergriffen und ins Gefängnis warfen. In Barkley East und Alvalnorth legten die Buren die Waffen nieder und kehren nach den Farmen zurück. Eine Depesche von Lady Grey meldet, daß ein heftiges Gefecht bei Landerswalts(?) Farm stattfand. Viele Aufständische seien getödtet oder verwundet. Es verlor, 1000 Aufständische beabsichtigen, sich General Prabant zu erheben. Die Buren sind in großer Aufregung. Einige hielten die britische Fahne. Das Kommando von Oliviers besieg bei Albert Junction und Smithfield Lager. Ein Theil rückt nach Bethulie und Rouville vor. Die Kommandos von Zakrow sind nach Alvalnorth marschirt, wo sie beabsichtigen, weiteren Widerstand zu leisten. Viele Aufständische hören auf, im Orange-freistaat zu kämpfen.

Im Orange-Freistaat.

London, 12. März. „Daily News“ melden aus Nassobogelkop vom 11. um 7 1/2 Uhr Abends: Roberts setzte den Vormarsch ostwärts heute bis Nassobogelkop fort. Es wurden keine Buren gesehen. Die britischen Truppen stecken 25 Meilen von Bloemfontein entfernt.

Driefontein, 12. März. (Reuter-Meldung.) Eine große Anzahl australischer Truppen nahm an dem gestrigen Gefechte, das sehr heftig war, Theil. Als der Feind floh, waren die Pferde der australischen Kavallerie allein im Stande, ihn zu verfolgen.

hd London, 12. März. Der „Daily Mail“ wird aus Driefontein, 11. März, gemeldet: Der gestrige Kampf war für beide Seiten eine Ueberraschung. Bei Petrusberg schien ein Kampf wahrscheinlich. Dort fand aber keiner statt. Während gemeldet wurde, daß die direkte Linie freisetzt, fand man hier doch einen starken Widerstand.

Die Buren waren durch unsere doppelt vorrückenden Kolonnen überrascht. Sie hatten vor der rechten Flanke vor Kelly Kennys Aufstellung genommen und glaubten, sein Korps repräsentirte den allgemeinen Vormarsch. Dann fanden sie, daß eine parallele Kolonne ihren Rücken bedrohte. Unglücklicherweise war unsere Infanterie, welche sich natürlich langsamer bewegte, nicht im Stande rechtzeitig anzukommen und so entkamen die Buren.

Kelly Kennys Truppen hielten den heftigsten Kampf aus. Sie rückten gegen eine hufeisenförmige Stellung vor. Seine Kavallerie beschoss den Feind, dann kam schwere Artillerie in das Gefecht und trieb die Buren von ihren Kanonen, während die ganze englische Infanterie unter heftigen Gewehrfeuer vorrückte. Erst als das Wales-Regiment die rechte Flanke der Buren stürmte, war die Stellung der Buren gesungen.

Dann aber war es für die Colvilles-Infanterie auf Kelly Kennys rechten Flügel unmöglich, rechtzeitig einzugreifen und den retirenden Feind zu erreichen. (Ft. 3.)

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Erregenschaften durch Verbesserung des Verkehrs können sicher am besten diejenigen beurtheilen, die gezwungen sind, täglich von der früheren Dampfstation Durlach-Karlsruhe, die jetzt elektrisch geworden ist, Gebrauch zu machen. Deswegen erlaube ich einige solche nachstehend, ihre jetzigen täglichen Erfahrungen auf dieser geschäftlichen Thätigkeit der Öffentlichkeit zu übergeben. Infolge unserer geschäftlichen Thätigkeit sind wir gezwungen, von dem Zuge Gebrauch zu machen, der 7 Uhr 5 Min. Morgens von Durlach abfahren soll, und auch seit Jahren regelmäßig pünktlich gegangen ist, und zwar in einer solchen Wagenfülle, daß das ganze Publikum, das den Zug benutzen wollte, mitkommen konnte, ohne die Wagen zu überfüllen. Seit einigen Tagen nun, seitdem die Bahn elektrisch geworden ist, muß ein Theil des Publikums, das diesen Zug benutzen will, wegen Platzmangel zurückbleiben, während ein großer Theil der Mitkommenden, trotz der in den letzten Tagen herrschenden Kälte gezwungen war, eingepfercht auf den offenen Vor- und Hinterdächern der Wagen stehen zu müssen. Aber dieses Uebel ist noch nicht das geringste; es ist auch heute, ten 10. März, sogar passiert, daß der Zug, der 7 Uhr 5 Min. abgehen sollte, erst 7 Uhr 15 Min. nach Durlach kam und dann so überfüllt wurde, daß auf der Fahrt von Durlach nach Karlsruhe in den Wagen, unübertrieben die doppelte Anzahl Leute, als zulässig, eingepfercht waren; abgesehen davon, daß noch eine große Anzahl Leute wiederum warten mußte, bis es der elektrischen Bahn möglich war, einen nächsten Zug abgehen zu lassen. Wir veröffentlichen diese Zustände lebhaft in der Voraussetzung, daß die maßgebenden Kreise dadurch veranlaßt werden, diesen Uebelständen im Verkehr unserer Residenzstadt abzuhelfen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Hamburg, and Berlin, including items like Gold, Silber, and various bank notes.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. und Hydrogr.

Während über dem nördlichen Scandinavien eine ziemlich tiefe Depression lagert, zieht sich von Großbritannien aus eine breite Zone hohen Druckes über Mitteleuropa hinweg, wo es deshalb vorwiegend heiter ist. Ueber Südwestfrankreich liegt eine flache Depression, welche bis zu unserem Gebiete herein Erhebung verursacht. Die Temperaturen sind auf dem Festlande weiter gestiegen; am Morgen herrschte nur noch in Oesterreich leichter Frost. Es ist wenig bewölkt, unter Tag warmes Wetter zu erwarten.

Uebersichtsberechnungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, wind, and weather conditions for March 11 and 12.

Höchste Temperatur am 11. März 12.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4. Niederschlagsmenge am 10. März 0.0 mm.

Made in Germany

Unter dieser Devise, welche bekanntlich das Erzeugungsland deutscher Waaren kennzeichnen soll, hat unsere Industrie die hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt erworben. Besonders die Seifen-Industrie hat in den letzten Jahren überall festen Fuß gefaßt und die früher an erster Stelle marschirenden Franzosen und Engländer stark bedrängt. Nicht in letzter Linie sei hier auch die Pat. Myrrhollin-Seife erwähnt, welche in Folge glücklicher Zusammensetzung aus tabellösen Rohmaterialien und dem Zufolge des in fast allen Kulturstaaten patentirten Myrrhollins, sich in kurzer Zeit die Gunst des Publikums erworben hat und wird selbige zur Haut- und Schönheits-Pflege zum täglichen Gebrauch von feiner andern Seife übertroffen. Die Pat. Myrrhollin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. 4576a

Ischias,

Sicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Kanaobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 248 Patienten mit großem Erfolg behandelt, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kassa. 2910



**Mehl** Kaiserauszug **6 Pfund 95 Pfg.**  
**000** **6 Pfund 85 Pfg.**

**Schweineschmalz** 1 Pfund 45 Pfg., bei 5 Pfund à 42 Pfg., in Kübeln à 50 Pfund M. 20.— pro Kübel, in 25 Pfund-Kübel 10.50 Mark.

**Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76. — Prompter Versandt nach Answärts.**  
 Werderstrasse 25.

**Patent-Bureau**  
**CKLEYER** Kaiserstr. 109  
 INGENIEUR & PATENTANWALT  
 Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause  
 Kriegstraße 77  
 sowie „Telephonanstalt“  
 in Karlsruhe u. Mannheim C 2, 7.

**60**  
**Wannenbäder**  
 I., II., III. Klasse zu jeder  
 Tageszeit, 4079  
**Salonbäder**  
 mit sofortiger Bedienung im  
**Friedrichsbad,**  
 136 Kaiserstraße 136.

**Friseur-Gehilfen**  
 finden stets passende Stellung, auch  
 können jederzeit Lehrlinge eingestellt  
 werden durch das **Placierung-**  
**Bureau der Barbier-, Friseur-**  
**und Perückenmacher-Zunft**  
**Karlsruhe.** 1478

**Klaviere,**  
 in meiner jetzt bedeutend ver-  
 größerten Werkstätte aufs Sorg-  
 fältigste repariert und renoviert,  
 zum Lernen ganz gut geeignet,  
 gebe zu M. 80.—, 100.—, 120.—,  
 180.—, 240.— ab. 565.1.4.3  
**M. Hack,**  
 Café Grünwald, 2 Treppen.  
 Telefon 594.

**Weiss & Kölsch**  
 211 Kaiserstraße 211  
 Karlsruhe  
 empfehlen 8057.\*

**Corsets**  
**Specialmarke WK**  
**Mk. 2.—**  
 ist besonders beachtenswert.

**Gelände,**  
 für Gartenanlagen geeignet, in der  
 Nähe von Karlsruhe, zu kaufen oder  
 zu pachten gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe und Lage  
 unter Nr. 6487 an die Exped. der  
 „Bad. Presse“.



Ärztlich empfohlen.  
 Preise auf den Etiketten.  
 Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.  
 Cognac zuckerfrei „3“  
 Vorzögl. f. Genesende u. Zuckerkranke.  
 Alleinige Verkaufsstellen:  
**G. Mayer,** Wilhelmstr. 30.  
**V. Merkle,** Kaiserstr. 180.  
**C. Müller,** Herrenstr. 25.  
**C. Roth,** Hofl., Herrenstrasse 26.  
**L. Sturm Nachf.,** 1427a  
**A. L. Beck,** Kaiserstr. 150.  
**Julius Dehn Nachf.,** Drogerie,  
 Zähringerstrasse 55.  
**August Kühn,** Schützenstr. 13.  
 Näh burg: **Aug. Müller.**  
 Untergrombach: **Jos. Zöller.**  
 Durlach: **G. F. Blum,** Haupt-  
 strasse 28.

**Wien zu verkaufen:**  
 2 Bestellen mit Holz, Matten,  
 bereits neu, 1 Dienstbotenbett, 1 Qual-  
 lisch, Hoder, Wasserbad, 1 vierediger  
 Tisch, Gebirgsstuhl, 26, Seiten-  
 bau, links. 6510.3.1

**Violine,**  
 eine alte, mit gutem Ton, ist billig  
 zu verkaufen. Kaiserstraße 60,  
 im Laden. 6495.2.1

**Fahrrad,**  
 Fabrikat **Darrkopf,** elegantes Touren-  
 rad, fast neu, billig zu verkaufen.  
 Werderstraße 71, 4. Stock, links. 6492

Zu geneigter Abnahme und als sehr vorteilhaft für jede Haushaltung empfehle  
 Löl. Frühstücks-Suppen  
 Gemüse- u. Kraftsuppen  
 Bouillon-Kapseln  
 Suppen-Würze  
**MAGGI** L. Dörflinger,  
 Waldstrasse 45.

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.**  
 Realklassen: Sexta bis Secunda (mit Gymnasial-  
 abteilung), Unterricht in kleinen Klassen, eingehende Berücksichtigung  
 schwächerer Schüler, Anfertigung der häuslichen Arbeiten in der  
 Schule, brachten seit Bestehen der Anstalt günstige Erfolge. Sämt-  
 liche aus Klasse II in 7 Cursum abgegangene Schüler bestanden die  
 Einj.-Frei-Prüfung. Andere erlitten ohne Schwierigkeit  
 den Uebergang in mittlere und obere Gymnasial- u. Realklassen.  
 Kleines Familienpensonat.  
**Dr. Volz.**

**Die Heilsarmee, Quisenstr. 56.**  
**Jeden Abend dieser Woche Versammlung**  
 (Ausnahme Samstag).  
 Themas sind für diese Tage:  
**Dienstag Abend:** Was ist Selbstverleugnung und worin be-  
 steht sie.  
**Mittwoch Abend:** Wie ist alles entstanden auf Erden (woburd).  
**Donnerstag Abend:** Wie ein Ungläubiger zum Glauben  
 gebracht wurde.  
**Freitag Abend:** Was ist Wiedergeburt und wie erhäuft  
 man sie.  
 Jedermann willkommen. **Kapitän A. Will.**

**Nerven** plagen und ihre Heilung. Für 1 Mt. 20 Pfg. in Marken  
 oder per Nachnahme von **Otto Nahmacher,**  
 Verlag Berlin NW. 21. 1413a.3.1

**Wasserkräfte-Verkauf.**  
 Hier bedeutende, von  
**20 bis 45 Pferdekraften,**  
 in 7 und 15 Minuten von Karlsruhe mit der Bahn  
 zu erreichen, mit Gebäulichkeiten für jeden Fabrik-  
 betrieb geeignet, mit oder ohne weiteres Gelände,  
 sind aus freier Hand zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 1298a an die Exped. der  
 „Bad. Presse“.

**Fort mit den Warzen!**

Mein Warzenpflaster hebt nicht u. schmerzt  
 nicht, wieht er wunderbar, wie und folgern  
 der Anwendung zu richten ist. Zu beziehen  
 pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg.  
**Paul Koch, Gelsenkirchen 70. 2.**  
 Einjäger Hofmann in Deutschland.  
 Preislisten über Neuheiten gratis und franco  
 freiwillige Anerkennungen.  
 Giesberg, Nr. 2, 1898.  
 Ich danke Ihnen recht sehr für Ihren warm  
 gehaltenen Warzenpflaster. Ich habe eine Warze  
 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Pflaster ge-  
 braucht habe ist die Warze weg.  
 Königswald Dem. Dörfinger.

**Gärtnerei mit Bohnhand**  
 in zentraler Lage Badens — 73 Ar-  
 gros — äußerst rentabel mit ständiger  
 Kundschaft, Familienverhältnisse wegen  
 zu verkaufen. Genanntes Geschäft  
 hat 4 neue Gewächshäuser nebst 200  
 Fenstern. Preis 30000 Mark. An-  
 zahlung 8—10000 Mark bei günsti-  
 gen Bedingungen. Einem strebsamen Fach-  
 mann ist hier eine äußerst seltene Ge-  
 legenheit zu einer sicheren Geringfügig-  
 geboten.  
 5980.2.3  
 Offert unter B. 322 an Wasen-  
 stein & Vogler, A.-G., Karls-  
 ruhe, erbeten.

**Filialen.**  
 Wer solche sucht, wende sich an  
 Kaufm. Stellen-Bureau, Alexen-  
 strasse 18. Auch Stellen in Baden und  
 Württemberg für Damen stets frei. 6507  
 16 Bände **Meher's Konversations-**  
**lexikon** 8. Ausgabe Mt. 16.—,  
 1 **Glossar**, 3 Bände, sowie ein kleiner  
**Kleinfachlexikon** zu verkaufen. 6533.3.1  
 Marienstraße 70 im 2. Stock.

**Verloofungs-Riffe der Badischen Presse. 1900.**

**Nr. 9.**

**1) Augsburg 7 Fl.-V. 1864.**  
 Prämienziehung am 1. Februar 1900.  
 1. Serie 1000 Thlr. 1000 1000 1000  
 2. Serie 500 Thlr. 500 500 500  
 3. Serie 250 Thlr. 250 250 250  
 4. Serie 125 Thlr. 125 125 125  
 5. Serie 62 1/2 Thlr. 62 1/2 62 1/2 62 1/2  
 6. Serie 31 1/4 Thlr. 31 1/4 31 1/4 31 1/4  
 7. Serie 15 1/2 Thlr. 15 1/2 15 1/2 15 1/2  
 8. Serie 7 1/2 Thlr. 7 1/2 7 1/2 7 1/2  
 9. Serie 3 1/4 Thlr. 3 1/4 3 1/4 3 1/4  
 10. Serie 1 1/2 Thlr. 1 1/2 1 1/2 1 1/2  
 11. Serie 3/4 Thlr. 3/4 3/4 3/4  
 12. Serie 1/2 Thlr. 1/2 1/2 1/2  
 13. Serie 1/4 Thlr. 1/4 1/4 1/4  
 14. Serie 1/8 Thlr. 1/8 1/8 1/8  
 15. Serie 1/16 Thlr. 1/16 1/16 1/16  
 16. Serie 1/32 Thlr. 1/32 1/32 1/32  
 17. Serie 1/64 Thlr. 1/64 1/64 1/64  
 18. Serie 1/128 Thlr. 1/128 1/128 1/128  
 19. Serie 1/256 Thlr. 1/256 1/256 1/256  
 20. Serie 1/512 Thlr. 1/512 1/512 1/512  
 21. Serie 1/1024 Thlr. 1/1024 1/1024 1/1024  
 22. Serie 1/2048 Thlr. 1/2048 1/2048 1/2048  
 23. Serie 1/4096 Thlr. 1/4096 1/4096 1/4096  
 24. Serie 1/8192 Thlr. 1/8192 1/8192 1/8192  
 25. Serie 1/16384 Thlr. 1/16384 1/16384 1/16384  
 26. Serie 1/32768 Thlr. 1/32768 1/32768 1/32768  
 27. Serie 1/65536 Thlr. 1/65536 1/65536 1/65536  
 28. Serie 1/131072 Thlr. 1/131072 1/131072 1/131072  
 29. Serie 1/262144 Thlr. 1/262144 1/262144 1/262144  
 30. Serie 1/524288 Thlr. 1/524288 1/524288 1/524288  
 31. Serie 1/1048576 Thlr. 1/1048576 1/1048576 1/1048576  
 32. Serie 1/2097152 Thlr. 1/2097152 1/2097152 1/2097152  
 33. Serie 1/4194304 Thlr. 1/4194304 1/4194304 1/4194304  
 34. Serie 1/8388608 Thlr. 1/8388608 1/8388608 1/8388608  
 35. Serie 1/16777216 Thlr. 1/16777216 1/16777216 1/16777216  
 36. Serie 1/33554432 Thlr. 1/33554432 1/33554432 1/33554432  
 37. Serie 1/67108864 Thlr. 1/67108864 1/67108864 1/67108864  
 38. Serie 1/134217728 Thlr. 1/134217728 1/134217728 1/134217728  
 39. Serie 1/268435456 Thlr. 1/268435456 1/268435456 1/268435456  
 40. Serie 1/536870912 Thlr. 1/536870912 1/536870912 1/536870912  
 41. Serie 1/1073741824 Thlr. 1/1073741824 1/1073741824 1/1073741824  
 42. Serie 1/2147483648 Thlr. 1/2147483648 1/2147483648 1/2147483648  
 43. Serie 1/4294967296 Thlr. 1/4294967296 1/4294967296 1/4294967296  
 44. Serie 1/8589934592 Thlr. 1/8589934592 1/8589934592 1/8589934592  
 45. Serie 1/17179869184 Thlr. 1/17179869184 1/17179869184 1/17179869184  
 46. Serie 1/34359738368 Thlr. 1/34359738368 1/34359738368 1/34359738368  
 47. Serie 1/68719476736 Thlr. 1/68719476736 1/68719476736 1/68719476736  
 48. Serie 1/137438953472 Thlr. 1/137438953472 1/137438953472 1/137438953472  
 49. Serie 1/274877906944 Thlr. 1/274877906944 1/274877906944 1/274877906944  
 50. Serie 1/549755813888 Thlr. 1/549755813888 1/549755813888 1/549755813888  
 51. Serie 1/1099511627776 Thlr. 1/1099511627776 1/1099511627776 1/1099511627776  
 52. Serie 1/2199023255552 Thlr. 1/2199023255552 1/2199023255552 1/2199023255552  
 53. Serie 1/4398046511104 Thlr. 1/4398046511104 1/4398046511104 1/4398046511104  
 54. Serie 1/8796093022208 Thlr. 1/8796093022208 1/8796093022208 1/8796093022208  
 55. Serie 1/17592180444416 Thlr. 1/17592180444416 1/17592180444416 1/17592180444416  
 56. Serie 1/35184360888832 Thlr. 1/35184360888832 1/35184360888832 1/35184360888832  
 57. Serie 1/70368721777664 Thlr. 1/70368721777664 1/70368721777664 1/70368721777664  
 58. Serie 1/140737443555296 Thlr. 1/140737443555296 1/140737443555296 1/140737443555296  
 59. Serie 1/281474887110592 Thlr. 1/281474887110592 1/281474887110592 1/281474887110592  
 60. Serie 1/562949774221184 Thlr. 1/562949774221184 1/562949774221184 1/562949774221184  
 61. Serie 1/1125899488444368 Thlr. 1/1125899488444368 1/1125899488444368 1/1125899488444368  
 62. Serie 1/2251798976888736 Thlr. 1/2251798976888736 1/2251798976888736 1/2251798976888736  
 63. Serie 1/4503597953777472 Thlr. 1/4503597953777472 1/4503597953777472 1/4503597953777472  
 64. Serie 1/9007195907554944 Thlr. 1/9007195907554944 1/9007195907554944 1/9007195907554944  
 65. Serie 1/18014398015109888 Thlr. 1/18014398015109888 1/18014398015109888 1/18014398015109888  
 66. Serie 1/36028796030219776 Thlr. 1/36028796030219776 1/36028796030219776 1/36028796030219776  
 67. Serie 1/72057592060439552 Thlr. 1/72057592060439552 1/72057592060439552 1/72057592060439552  
 68. Serie 1/144115184120879104 Thlr. 1/144115184120879104 1/144115184120879104 1/144115184120879104  
 69. Serie 1/288230368241758208 Thlr. 1/288230368241758208 1/288230368241758208 1/288230368241758208  
 70. Serie 1/576460736483516416 Thlr. 1/576460736483516416 1/576460736483516416 1/576460736483516416  
 71. Serie 1/11529214729671322304 Thlr. 1/11529214729671322304 1/11529214729671322304 1/11529214729671322304  
 72. Serie 1/23058429459342644608 Thlr. 1/23058429459342644608 1/23058429459342644608 1/23058429459342644608  
 73. Serie 1/46116858918685289216 Thlr. 1/46116858918685289216 1/46116858918685289216 1/46116858918685289216  
 74. Serie 1/92233717837372578432 Thlr. 1/92233717837372578432 1/92233717837372578432 1/92233717837372578432  
 75. Serie 1/18446735674675116864 Thlr. 1/18446735674675116864 1/18446735674675116864 1/18446735674675116864  
 76. Serie 1/36893471349350233728 Thlr. 1/36893471349350233728 1/36893471349350233728 1/36893471349350233728  
 77. Serie 1/73786942698700467456 Thlr. 1/73786942698700467456 1/73786942698700467456 1/73786942698700467456  
 78. Serie 1/1475738859754093491112 Thlr. 1/1475738859754093491112 1/1475738859754093491112 1/1475738859754093491112  
 79. Serie 1/2951477719508187818224 Thlr. 1/2951477719508187818224 1/2951477719508187818224 1/2951477719508187818224  
 80. Serie 1/5902955439016373736448 Thlr. 1/5902955439016373736448 1/5902955439016373736448 1/5902955439016373736448  
 81. Serie 1/118059108780327474713896 Thlr. 1/118059108780327474713896 1/118059108780327474713896 1/118059108780327474713896  
 82. Serie 1/236118217560654949427792 Thlr. 1/236118217560654949427792 1/236118217560654949427792 1/236118217560654949427792  
 83. Serie 1/472236435121309898855584 Thlr. 1/472236435121309898855584 1/472236435121309898855584 1/472236435121309898855584  
 84. Serie 1/944472870242619797711168 Thlr. 1/944472870242619797711168 1/944472870242619797711168 1/944472870242619797711168  
 85. Serie 1/188894540448539595422336 Thlr. 1/188894540448539595422336 1/188894540448539595422336 1/188894540448539595422336  
 86. Serie 1/377789080897079190844672 Thlr. 1/377789080897079190844672 1/377789080897079190844672 1/377789080897079190844672  
 87. Serie 1/75557816179415838169344 Thlr. 1/75557816179415838169344 1/75557816179415838169344 1/75557816179415838169344  
 88. Serie 1/1511156235888376716768888 Thlr. 1/1511156235888376716768888 1/1511156235888376716768888 1/1511156235888376716768888  
 89. Serie 1/302231247177755343335737776 Thlr. 1/302231247177755343335737776 1/302231247177755343335737776 1/302231247177755343335737776  
 90. Serie 1/60446249435551066686747555552 Thlr. 1/60446249435551066686747555552 1/60446249435551066686747555552 1/60446249435551066686747555552  
 91. Serie 1/1208924988711133331333711111104 Thlr. 1/1208924988711133331333711111104 1/1208924988711133331333711111104 1/1208924988711133331333711111104  
 92. Serie 1/2417849977422266662666422222208 Thlr. 1/2417849977422266662666422222208 1/2417849977422266662666422222208 1/2417849977422266662666422222208  
 93. Serie 1/4835699954853333533385333344444432 Thlr. 1/4835699954853333533385333344444432 1/4835699954853333533385333344444432 1/4835699954853333533385333344444432  
 94. Serie 1/967139990970666666666666666688 Thlr. 1/967139990970666666666666666688 1/967139990970666666666666666688 1/967139990970666666666666666688  
 95. Serie 1/193427981941333333333333333376 Thlr. 1/193427981941333333333333333376 1/193427981941333333333333333376 1/193427981941333333333333333376  
 96. Serie 1/386855963882666666666666666652 Thlr. 1/386855963882666666666666666652 1/386855963882666666666666666652 1/386855963882666666666666666652  
 97. Serie 1/773711927765333333333333333328 Thlr. 1/773711927765333333333333333328 1/773711927765333333333333333328 1/773711927765333333333333333328  
 98. Serie 1/154742355531066666666666666616 Thlr. 1/154742355531066666666666666616 1/154742355531066666666666666616 1/154742355531066666666666666616  
 99. Serie 1/309484711062133333333333333308 Thlr. 1/309484711062133333333333333308 1/309484711062133333333333333308 1/309484711062133333333333333308  
 100. Serie 1/618969422124266666666666666604 Thlr. 1/618969422124266666666666666604 1/618969422124266666666666666604 1/618969422124266666666666666604